

Exemplar und sandte dasselbe an das Zool. Museum in Dresden mit der Bemerkung, daß dieser Kauz in der dortigen Gegend früher nicht beobachtet worden sei. Ebenfalls in der Lausitz, aber an der sächsisch-böhmischen Grenze, wurde in demselben Jahre der Raufußkauz auch beobachtet. Es wurde nämlich in der Nähe von Schluckenau von unserem Mitgliede, Herrn Oberförster Loos, am 4. August 1 Exemplar bei Herrnwalde erlegt. Der Vogel ließ den Jäger bis auf 5 Schritte nahe kommen. Nicht seltener benahm sich ein am 4. November in der dortigen Gegend geschossenes zweites Exemplar, das auf dem Gipfel einer ca. 7 m hohen Fichte sitzend von demselben Jäger entdeckt wurde. Als derselbe sich dem Baume näherte, verschwand die Gule, kehrte aber nach kurzer Zeit zu ihrem Sitze zurück und wurde dann herunter geschossen. In einiger Entfernung von Arnoldsgrün, auf Possicker Revier, constatirte ebenfalls 1880 der schon erwähnte Beobachter, Herr Oberförster Frischke in Brotensfeld, 2 Paar Raufußkäuse als Brutvögel, und endlich soll nach den Beobachtungen des Herrn Päßler in Breitenbach bei Meerane dieser Kauz früher in der dortigen Gegend gebrütet haben, jetzt aber dajelbst sehr selten sein.

Neue Bereicherungen der Ornith. Ostpreußens.

Von Dr. Curt Floericke.

Zeit den Forschungen Hartert's ist auf dem hervorragend interessantem Gebiete der Avifauna Ostpreußens nur wenig gearbeitet worden, und erst neuerdings macht sich hier eine erfreuliche Regsamkeit bemerklich. Insbesondere ließ die eingehende Erforschung der von Hartert nicht besuchten Kurischen Nehrung mit ihrem reichen Vogelzuge noch manche Bereicherung unserer Ornith. erwarten. Die Leser unserer „Monatsschrift“ haben bereits aus den anziehenden Schilderungen Lindner's ersehen, daß es diesem gleich bei seinem ersten Nehrungsaufenthalte im Herbst 1888 glückte, 2 für die Provinz neue Vogelarten nachzuweisen, den Mornellregenpfeifer (Ornith. Monatsschr. 1893, S. 109) und den Strandpieper (ebendajelbst S. 324.) Beide Arten waren auch in diesem Herbst wieder in Rossitten vertreten und wurden Belegexemplare für die Lokalsammlung des Rossittener ornithologischen Vereins geschossen. Bereits mehrfach in der Literatur erwähnt worden ist sodann ein von Herrn Zimmermann im September 1891 bei Rossitten erlegtes Exemplar des nur äußerst selten in Deutschland vorkommenden Numenius tenuirostris (vgl. u. a. Ornith. Monatsberichte I, S. 45; Hartert hält die Bestimmung dieses Stückes freilich noch nicht für sicher und denkt an eine noch wenig gekannte kleine, hochnordische Form des Brachvogels, welche auf dem Zuge jedenfalls auch in Nordostdeutschland vorkommen muß (Ornith. Monatsberichte I, S. 189). Mein siebenwöchentlicher Aufenthalt auf der Kurischen Nehrung im Herbst 1892 brachte mir gleichfalls zwei bis dahin noch nicht in

der Provinz nachgewiesene Spezies ein, nämlich den rotkehligen *Anthus cervinus* in mehreren Stücken und den *Phylloscopus superciliosus* in einem Exemplar (Ornith. Monatsberichte I, S. 44). In diesem Jahre endlich schoß ich nach einer regnerischen Nacht mit Nordoststurm auf einer sumpfigen Wiese eine *Limicola pygmaea*, ebenfalls ein ostpreußisches novum; bald darauf erlegte Herr Deichler noch ein zweites Stück (Ornith. Monatsberichte I, S. 159). Dagegen ist der Zwergfliegenfänger, welchen ich etwas später in Rossitten sammelte und irrtümlich mit als ostpreußisches novum auführte (Ornith. Monatsberichte I, S. 192), nach Hartert's „Vorläufigem Versuch einer Ornith. Preußens“ (Mitteilungen des ornith. Vereins in Wien 1887; vgl. auch Ibis 1892, S. 1 und 504) bereits früher in der Provinz vorgekommen. Herr Generallieutenant Kernst teilte mir mit, daß er diesen niedlichen Vogel während der ganzen Brutperiode 1893 im Ostseebade Cranz beobachtet habe.

Im Spätherbst 1893 endlich gelang es mir, noch folgende fünf in der Arbeit Hartert's nicht mit aufgeführte Vogelarten nachzuweisen und dadurch die Zahl der bisher in der Provinz mit Sicherheit vorgekommenen Arten auf 285 zu erhöhen.

1. *Ephialtes scops*. Ein Pärchen der Zwergohreule wurde im Frühling und Frühommer 1893 wiederholt in der Romintener Haide von den Forstbeamten bemerkt, und der eine Gatte am 15. Mai geschossen. Das von Herrn Präparator Büchler in Goldap ausgestopfte Exemplar befindet sich jetzt im Museum zu Königsberg.

2. *Parus borealis*. Daß die nordische Sumpfmeiße im nordöstlichsten Teile unjeres Vaterlandes vorkomme, ist bereits mehrfach vermutet, aber noch nirgends mit Sicherheit konstatiert worden. Die diesbezüglichen Mitteilungen Schmcke's und Reichenow's wurden deshalb auch von Hartert angezweifelt (Ornith. Monatsberichte I, Nr. 10). Bereits früher war es mir so vorgekommen, als ob die im Winter von mir beobachteten ostpreußischen Sumpfmeisen auffällig viel schwarz im Nacken hätten, indeßen hatte ich damals nicht genügend darauf geachtet. Herr Krüger bestätigte mir meine Wahrnehmung. Als ich am 16. November von Cranz nach Rossitten ritt, sah ich aus allernächster Nähe mehrere Sumpfmeisen, welche unzweifelhaft der nordischen Form angehörten, ebenjo am 24., und am 25. erlegte ich mit dem Revolver dicht bei Königsberg ein ganz typisches Exemplar, welches sich in nichts von skandinavischen Stücken unterscheidet. Um dieselbe Zeit sah ich mehrere im vorigen Winter gefangene *borealis* im Käfig. Ob diese Form nun freilich regelmäßig nach Ostpreußen sich verstreicht, oder ob sie etwa gar dajelbit brüetet, bleibt nach wie vor zweifelhaft und muß späteren Untersuchungen vorbehalten bleiben.

3. *Cannabina flavirostris*. Die Behauptung Hartert's, daß der Berghänfling „wohl noch nie in Preußen beobachtet“ sei, hatte von vornherein für jeden Kenner der ostdeutschen Avifauna wenig Wahrscheinlichkeit und meine Vermutung,

daß dieser selbst bis nach Schlesien nicht allzu selten sich verstreichende Vogel in Ostpreußen ziemlich häufig und regelmäßig sich einfinden müsse, wurde mir denn auch bald von allen Seiten bestätigt. Herr Vogelhändler Schulze in Königsberg teilte mir mit, daß er im Februar 1893 mehr Berghänflinge aus der Gegend von Elbing erhielt, als ihm lieb waren, und daß er zuletzt weitere Sendungen zurückweisen mußte, weil er den im Käfig übrigens ziemlich langweiligen Vogel in so großen Mengen nicht verwerten konnte. Auch bei Danzig soll *flavirostris* jedes Jahr massenhaft erscheinen. Herr Meiß, ein eifriger Vogelliebhaber in Königsberg, erhielt von seinen Fängern gleichfalls wiederholt Berghänflinge. Herr Krüger beobachtete *flavirostris* am 14., ich selbst am 21. November bei Rossitten. Besonders scheint der Berghänfling die Gesellschaft der Leinzeisige zu lieben.

4. *Oedienemus crepitans*. Vom Triel sah ich auf der diesjährigen Ausstellung des „Ostpreussischen Vereins für Vogel- und Geflügelzucht“ zwei von Herrn Pfarrer Goldbeck in Liebstadt jung eingefangene und aufgezogene Exemplare, wodurch der Beweis seines Vorkommens in der Provinz erbracht ist. Hartert führt den Triel ohne laufende Nummer mit auf und sagt von ihm: „Mir ist kein Fall seines Vorkommens bekannt. Herr v. Homeyer teilte mir, als ich bei ihm zu Besuche war, mit, daß er bei Danzig vorgekommen sei“.

5. *Harelda histrionica*. Während die Eisente im Winter zu tausenden das frische und kurische Haff belebt, war bisher noch kein sicherer Fall des Vorkommens der ihr nahestehenden, aber sich nur selten bis Deutschland verstreichenden Kragenente bekannt. Herr Krüger erlegte am 25. November 1893 eine derselben bei Rossitten, welche jetzt ebenfalls für unsere Lokalsammlung ausgestopft wird. Die Länge dieses interessanten Exemplars betrug 40, die Flügelbreite 60 cm. Der Lauf maß 3 cm.

Erwähnenswert dürfte ferner sein, daß ich kürzlich einen sehr ausgeprägten *Lanius excubitor maior* aus der Provinz erhielt, welche östliche Form des Raubwürgers im Winter wohl ständig in Ostpreußen auftreten dürfte. Ein anderer *excubitor*, welchen ich sah, erinnerte auf dem einen Flügel stark an *Homeyeri*.

Königsberg i. Pr., den 2. Dezember 1893.

Ueber Farbenvarietäten der Rohr- und Wiesenweihe.

Von D. Kleinschmidt.

Als wichtigstes Artkennzeichen der Rohrweihe (*Circus rufus*), hat man neben ihrer Größe bisher immer den in allen Kleidern ungebänderten Schwanz angesehen. Daß dieses Merkmal nicht ohne Ausnahme gültig sei, beweist ein Exemplar dieser Art, welches ich vor einiger Zeit von Herrn Dr. Floricke erhielt. Der Vogel,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Floericke Curt [Kurt]

Artikel/Article: [Neue Bereicherungen der Ornis Ostpreußens. 10-12](#)